

von Anhalt-Deßau. Vor allem war es das Fußvolk, das beide zu seiner großen Tüchtigkeit ausbildeten. Es wurde ergänzt zur Hälfte aus den Landeskindern, zur andern aus angeworbenen Soldaten. Für alle Truppen wurde eine einheitliche Bewaffnung eingeführt, ebenso einheitliche Kleidung und einheitliche Dienstvorschriften. Es kam dem Könige wie seinem Ratgeber darauf an, die Truppen für den Krieg auszubilden. Sie sollten in geschlossener Linie an den Feind heranrücken, durch gleichzeitiges Feuern seine Linien erschüttern, dann durch Bajonettangriff die Schlacht entscheiden. Um diese Wirkung zu erzielen, wurde in dem preussischen Heere der Gleichschritt eingeführt und mit unbarmherziger Strenge eingeübt. Das Gewehr erhielt eine große Verbesserung durch Einführung des eisernen Ladestocks, der eine größere Schnelligkeit im Laden gestattete. Zu diesem Heere gehörte ein Offizierkorps, das sich fast ausschließlich aus Landeskindern zusammensetzte. Vor allen die jüngeren Söhne des Landadels zwang der König, in seine Dienste einzutreten. Da diese oft ohne jede Bildung aufgewachsen waren, gründete er für sie besondere Schulen, die Kadettenhäuser, in denen sie in den notwendigsten Anfängen der Wissenschaften und zugleich in militärischer Disziplin erzogen wurden.

Bei seinem Tode hinterließ er ein Heer von 80000 Mann, ausgezeichnet geordnete Finanzen und einen baren Schatz von neun Millionen Talern. Es waren diejenigen Mittel, mit denen sein Sohn Friedrich der Große die Provinz Schlesien erobert und durch diese Erwerbung das Königreich Preußen zu einer wirklichen Großmacht geschaffen hat, von der es bisher nur den Namen trug.